

Kindertagesstätte „Sonnengarten“

Untersuchung von Standortalternativen



04.09.2012

Kindertagesstätte „Sonnengarten“

Grundlagen für die Standortbewertung

1 Raumprogramm (Stadt Meerbusch)

Gebäudefläche für 5 Gruppen U3

- je Gruppe ca. 100 qm NF 500 qm
 - sonstige Flächen ca. 200 qm NF 200 qm
 - Erschließung ca. 200 qm NF 200 qm
- Nutzfläche Gebäude ca. 900 qm
 Grundfläche Gebäude ca. 1.000 qm

Außenspielfläche

ca. 300 qm je Gruppe x 5 1.500 qm

Das Raumprogramm kann in zwei Geschossen organisiert werden

Testbaukörper – kein Entwurf



EG ca. 600 qm

2 Gruppen

Mehrzweckraum mit Geräteraum

Küche

Leiter/in, Personalraum

Abstellraum, Putzmittelraum Wirtschaftsraum

Personal-WC, Dusche

Eingangsbereich, Flure, Garderoben, Abstellflächen

OG ca. 400 qm

3 Gruppen



Kindertagesstätte „Sonnengarten“

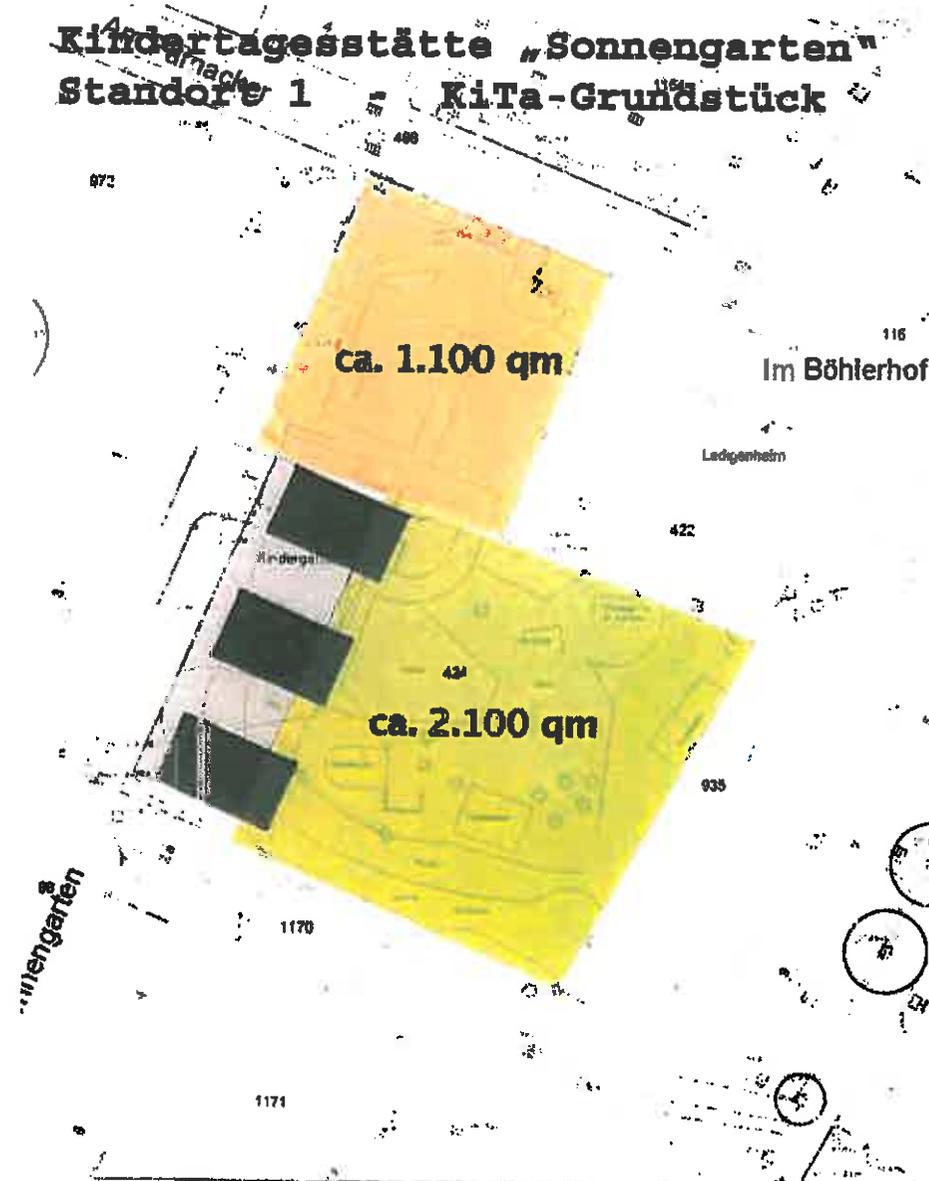
Grundlagen für die Standortbewertung

2 Kriterienkatalog

- Größe und Zuschnitt der Grundstücksfläche
- Qualität der Freiflächen
- Erschließungssituation / 10 Parkplätze, Belastung von Anwohnern
- Sichere Erreichbarkeit für möglichst viele Kinder
- Zentralität / kurze Wege
- Auswirkungen auf die städtebauliche Situation
- Eingriff in bestehende Qualitäten
 - erhaltenswerte Grünstrukturen
 - soziale Freiraumnutzung
- Übereinstimmung mit Baurecht (Abstandsflächen)
- Übereinstimmung mit Planungsrecht (B-Plan)
- Sinnvolle städtebauliche Ergänzung möglich

Bewertung ++ + o - --
04.09.2012

Noch nicht gewichtet



Kindertagesstätte "Sonnengarten" in der Böhler-Siedlung

Bewertung der Standortalternativen M 1 : 500

Standort 1 – Neubau am bestehenden Standort
Temporäre Lösung während der Bauzeit

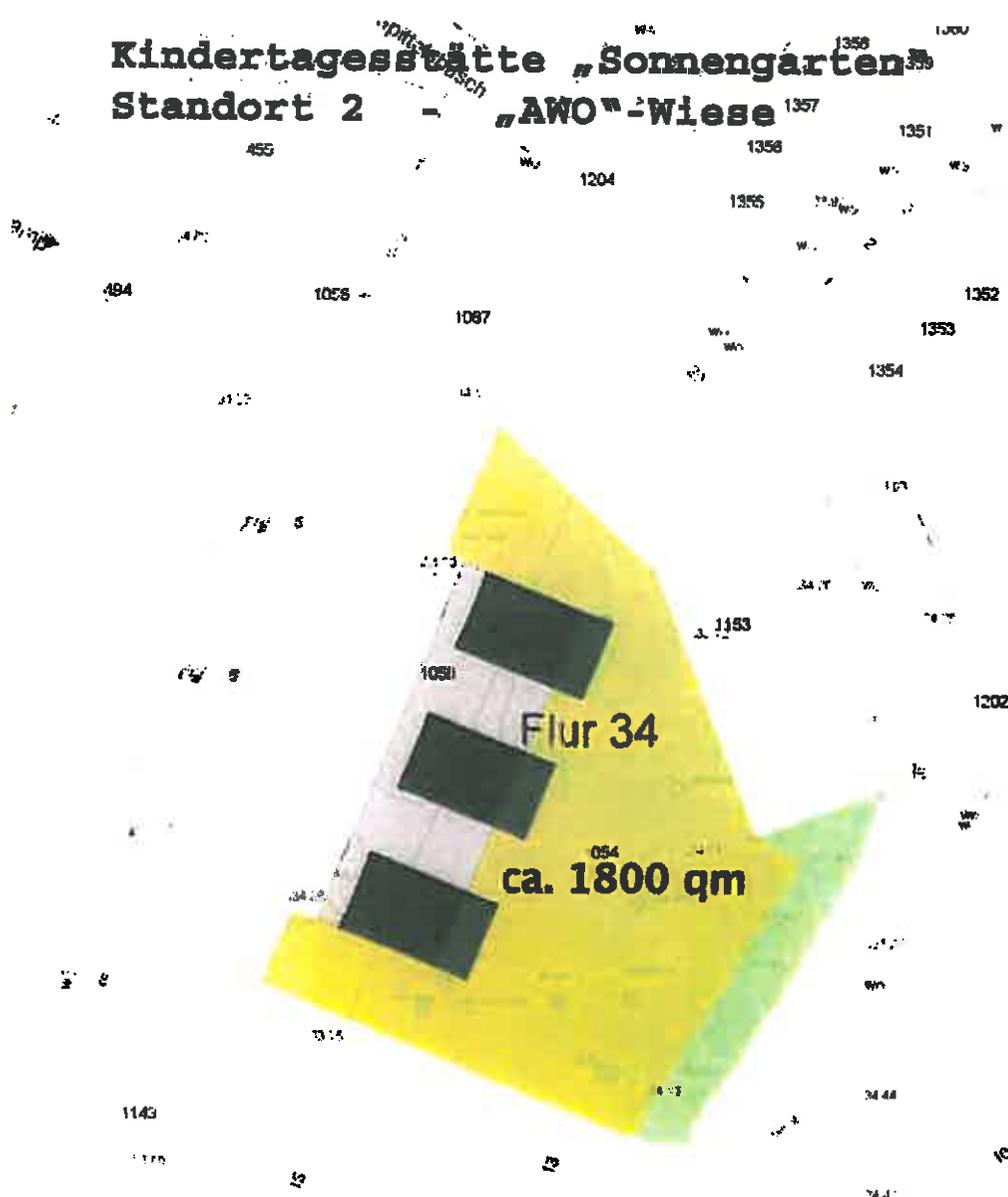
Grundstücksfläche	Komfortabel	+
Qualität Freiflächen	gut	+
Erschließung / Parkplätze	Ergänzung erforderlich. Flächen knapp. Belastung der Wohnnutzung	-
Sichere Erreichbarkeit	wie bisher	o
Zentralität / kurze Wege	wie bisher	o
Städtebauliche Situation	Verbesserung möglich	+
Eingriff in bestehende Qualitäten		
- Grünstrukturen	keine	o
- soziale Freiraumnutzung	keine	o
Baurecht	Ja	+
Planungsrecht	Ja	+
Städtebauliche Ergänzung	Auf nördlichem Grundstücksteil möglich	+

Raumprogramm KiTa U 3 (Stadt Meerbusch):
GRUNDFLÄCHE GEBÄUDE gesamt ca. 1000 qm
AUSSENSPIELFLÄCHE ca. 300 qm x 5 = 1500 qm

Im Auftrag der GWH Kassel • Städtebauarchitekt Dr. H.Nolte • 01.02.12



Kindertagesstätte "Sonnengärten"
Standort 2 - "AWO"-Wiese



Kindertagesstätte "Sonnengärten"
in der Böhler-Siedlung

Bewertung der Standortalternativen M 1 : 1000

Standort 2 - Neubau auf der "AWO"-Wiese

Grundstücksfläche	Gut ausreichend	+
Qualität Freiflächen	Größe/Zuschnitt ungünstig	-
Erschließung/10 P	Flächen zu knapp, Belastung der Wohnnutzung	--
Sichere Erreichbarkeit	wie bisher	o
Zentralität / kurze Wege	wie bisher	o
Städtebauliche Situation	Starker Eingriff in die historische Raumstruktur	-
Eingriff in bestehende Qualitäten		
-Grünstrukturen	Bäume bleiben erhalten	o
-soziale Freiraumnutzung	Öffentliche Wiese fällt weg	--
Baurecht	Abstandsflächen prüfen	o
Planungsrecht	Festsetzung B-Plan möglich	o
Städtebauliche Ergänzung	Auf dem alten KiTa-grundstück möglich	++

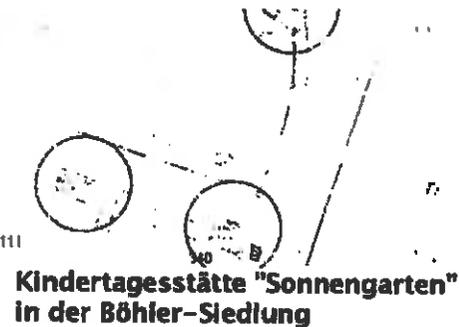
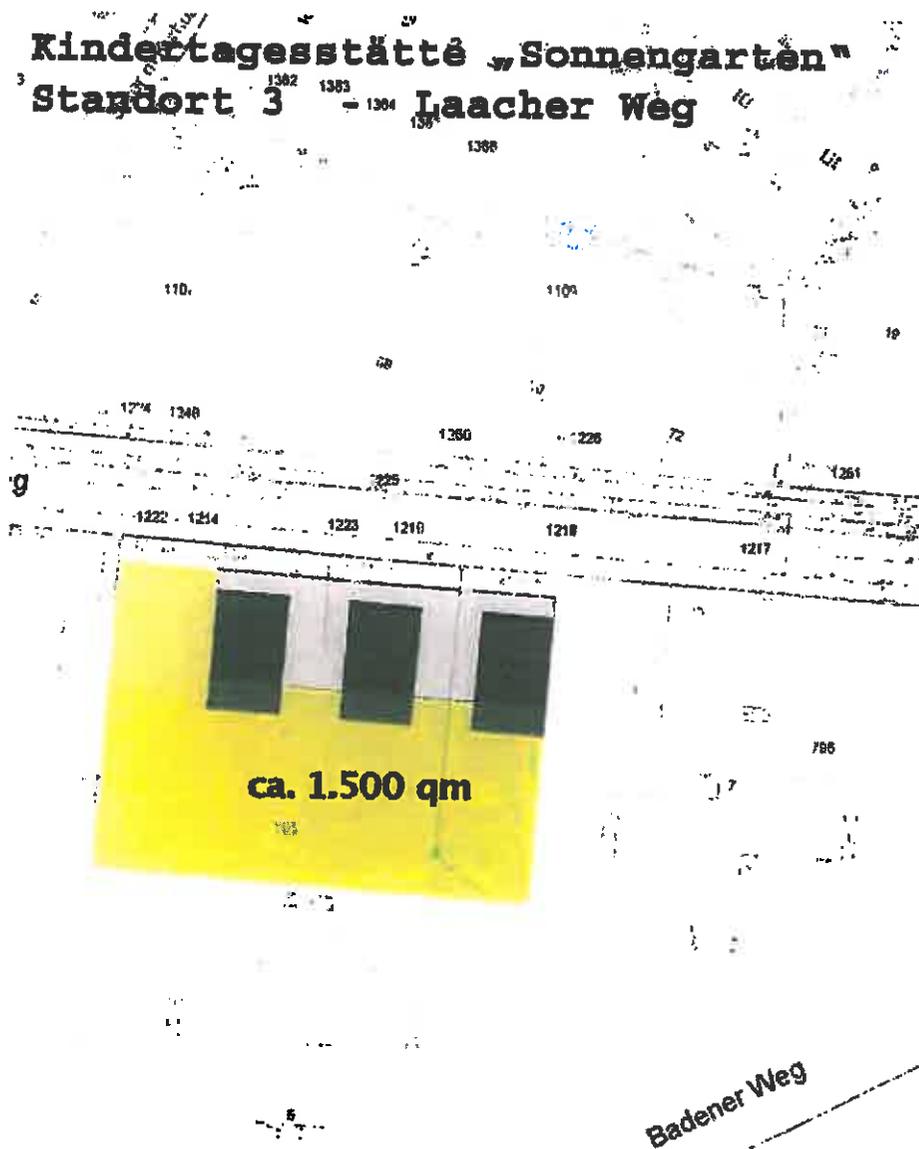
Für den Standort liegt ein Testentwurf vor (Bauamt Meerbusch)

Raumprogramm KiTa U 3 (Stadt Meerbusch):
 GRUNDFLÄCHE GEBÄUDE gesamt ca. 1000 qm
 AUSSENSPIELFLÄCHE ca. 300 qm x 5 = 1500 qm

Im Auftrag der GWH Kassel • Städtebauarchitekt Dr. HHNoitz • 01.02.12

04.09.2012

Kindertagesstätte „Sonnengarten“
Standort 3 - Laacher Weg



Kindertagesstätte "Sonnengarten"
in der Böhler-Siedlung

Bewertung der Standortalternativen M 1 : 500

Standort 3 - Neubau am Laacher Weg		
Grundstücksfläche	Gut ausreichend	+
Qualität Freiflächen	Größe und Zuschnitt günstig	+
Erschließung / Parkplätze	Erschließung ist günstig Parkplätze sind möglich	+
Sichere Erreichbarkeit	Verbesserung (weniger Zwangsquersungen Laacher Weg)	+
Zentralität / kurze Wege	Näher an den Kindern	+
Städtebauliche Situation	Neubau an „prominenter“ Stelle	++
Eingriff in bestehende Qualitäten		
- Grünstrukturen	Verlust kleinerer Gehölze	- 0
- soziale Freiraumnutzung	Abstandsgrün wird Spielfläche	+
Baurecht	Abstandsflächen prüfen	0
Planungsrecht	Änderung B-Plan möglich	0
Städtebauliche Ergänzung		
	Bebauung Laacher Weg	
	Bebauung alte KiTa-Fläche	++

Raumprogramm KiTa U 3 (Stadt Meerbusch):
 GRUNDFLÄCHE GEBÄUDE gesamt ca. 1000 qm
 AUSSENSPIELFLÄCHE ca. 300 qm x 5 = 1500 qm

Im Auftrag der GWH Kassel • Städtebauarchitekt Dr. H.Nolte • 01.02.12

Kindertagesstätte „Sonnengarten“
Standort 4 - Abenteuerspielplatz

Kindertagesstätte "Sonnengarten"
in der Böhler-Siedlung

Bewertung der Standortalternativen M 1 : 1000

Standort 4 - Neubau auf dem Abenteuerspielplatz

Grundstücksfläche	Gut ausreichend	+
Qualität Freiflächen	Größe und Zuschnitt günstig Erweiterung möglich	++
Erschließung / Parkplätze	Erschließung und Parkplätze können hergestellt werden	o
Sichere Erreichbarkeit	Verbesserung (weniger Zwangs- querungen Laacher Weg)	+
Zentralität / kurze Wege	Näher an vielen Kindern, aber für einzelne lange Wege	o
Städtebauliche Situation	Gute Gestaltung am Ortsrand	++
Eingriff in bestehende Qualitäten		
- Grünstrukturen	keine	o
- soziale Freiraumnutzung	unverändert	o
Baurecht	Keine Probleme zu erwarten	+
Planungsrecht	Änderung B-Plan möglich	o
Städtebauliche Ergänzung	Wohnbebauung Laacher Weg Bebauung KiTa-Grundstück	++

Raumprogramm KiTa U 3 (Stadt Meerbusch):
 GRUNDFLÄCHE GEBÄUDE gesamt ca. 1000 qm
 AUSSENSPIELFLÄCHE ca. 300 qm x 5 = 1500 qm

Im Auftrag der GWH Kassel • Städtebauarchitekt Dr. MHNolte • 01.02.12

Option. Erweiterung
 (Eigentümer Stadt Meerbusch)

04.09.2012





**Differenzierte Standortbewertung KiTa „Sonnengarten“
 Standort 1 - „AWO-Wiese“**

Kriterien	Kurztext	Bewertung -1 bis +3 (Punkte)
1	1.1 Funktionale Rahmenbedingungen	
1.1	1.1.1 Fläche	
1.1.1	Flächengröße	Die Grundstücksgröße beträgt brutto ca. 2.700 qm. Die Spiel-Flächengröße ist mit ca. 1.200 qm netto rechnerisch nicht ausreichend (- 300 qm, entwurfsabhängig ggf. noch veränderbar).
1.1.2	Flächennutzbarkeit	Gute Flächennutzbarkeit, evtl. Einbeziehung der Geländemulde
1.2	1.2 Erschließung	
1.2.1	An-/Abfahrt Eltern und Besucher	Keine Kfz-Halteplätze in Engangsnähe möglich. Halteplätze im öffentlichen Straßenraum können nicht ausreichend bereit gestellt / geschaffen werden. Verschärfung des Stellplatzproblems zu erwarten, wenn sich die Bewohnerstruktur in der Siedlung ändert (mehr PKW-Halter). Die direkte Anfahrt der KiTa bedingt auch weiterhin unnotigen DV im Quartier (Durchfahrt Am Junkerstrauch - Am Farnacker bleibt offen).
1.2.2	Stellplätze für Personal	Anordnung einer kompakten eingangs- bzw. gebäudenahen Stellplatzgruppe nicht möglich. Schaffung der erforderlichen Personal-Stellplätze nur durch Reduzierung eines anderen öffentlichen Freifläche (Spielplatz)
1.2.3	Einzugsbereich/ Zentrality	Keine Veränderung in Bezug auf die Gesamtstadt. Ca. 200 m längerer Weg für die Kinder aus dem Bereich südlich des Laacher Weges.
1.3	1.3 Planungsrecht/ Baurecht	
1.3.1	Bestehendes/Notwendiges Planungsrecht	Planungsrecht kann mit der Neuaufstellung des B-Plans Nr 224 geschaffen werden.
1.3.2	Übereinstimmung mit den Zielen des B-Plans lt. Aufstellungsbeschluss	Die zentrale Grünfläche der Siedlung wird teilweise überbaut und insgesamt der öffentlichen Nutzung entzogen. Folgende Ziele des B-Plans stehen im Vordergrund: • Sicherung der vorhandenen Freiflächen • Gesamtdarstellung und Nachweis ausreichender Flächen für den ruhenden Verkehr (private Stellplätze / öffentliche Parkplätze)
2	2 Umfeldqualität	
2.1	2.1 Grünbereiche	
2.1.1	Erhaltung von wertvollem Gehölzbestand	Die Großbäume im Ostteil der Wiese können erhalten bleiben.
2.1.2	Entwicklung hochwertiger Gehölzstrukturen	Eine wünschenswerte Ergänzung der Bepflanzung auf der beengten KiTa-Freifläche erscheint nicht realisierbar.
2.2	2.2 Öffentliche/privat Freizeitmöglichkeiten	
2.2.1	Erhaltung bestehender wichtiger Nutzungen	Die wichtige Freiraumnutzung der „AWO-Wiese“ entfällt vollständig
2.2.2	Schaffung neuer Nutzungsmöglichkeiten	Die als Ersatz vorgesehene jetzige KiTa-Freifläche hat den halbprivaten Charakter einer Blockinnenfläche; dies könnte bei einer Nutzung als öffentliche Grünfläche zu Konflikten mit den direkten Anwohnern führen, auch bei hoher sozialer Kontrolle und ständiger Vorbeugung durch KiTa-Nutzung

2.3	2.3 Sichtverhältnisse	
2.3.1	Sichtbeziehungen aus dem KiTa-Gebäude	Die Sichtbeziehungen über die Spielfläche auf die 2-geschossige Wohnbebauung sind für die Kinder angenehm
2.3.2	Verschattung des KiTa-Gebäudes und d-r Freiflächen	Das Gebäude selbst hat Sonne bis ca. 13:00 Uhr (ggf. entwurfsbedingt veränderbar). Die Freiflächen sind weitgehend unverschattet.
2.4	2.4 Belastung der Umgebung	
2.4.1	Kinderlärm - Abstand zu Wohnungen	Die Schlafraume von 15 Wohnungen liegen direkt an der KiTa-Freifläche, davon 7 ohne den erforderlichen Grenzabstand von min 3,00 m.
2.4.2	Verkehrsaufkommen	Morgens und nachmittags ist mit einem merklichen zusätzlichen Verkehrsaufkommen (KiTa-Verkehr, unerwünschter Durchgangsverkehr) zu rechnen.
2.4.3	Verkehrslärm	Morgens und nachmittags ist mit einem merklichen zusätzlichen Lärmbelastung (KiTa-Verkehr, unerwünschter Durchgangsverkehr) zu rechnen.
2.5	2.5 Verkehrsicherheit	
2.5.1	Konfliktbereiche im Umfeld der KiTa	Aufgrund der schwierigen, unbedeutenden Haltesituation für Eltern-PKW ist mit neuen Konflikten in den Straßen Am Farnacker, Am Junkerstrauch und Am Kapitelbusch zu rechnen (Parksuchverkehr). Der unmittelbare Eingangsbereich kann nur konfliktfrei bleiben, wenn dort keine Stellplätze angeboten werden (Sack-gasse). Der Laacher Weg ist ein potenzieller Konfliktbereich, der durch die Einhaltung vertraglicher Geschwindigkeiten entschärft werden kann (Straßenraumgestaltung).
2.5.2	Konfliktbereiche auf den Wegen zur KiTa	Die Situation für das „Kinderbringen“ per Fuß oder Rad bleibt im wesentlichen unverändert.
3	3 Städtebauliches Potenzial	
3.1	3.1 Entwicklung im Quartier	
3.1.1	Berücksichtigung bestehender Raumstrukturen	„Ergänzung“ der historischen Bohler-Siedlung unter Inanspruchnahme eines städtebaulich wichtigen Freiraumes gravierender Eingriff in die städtebaulich-raumliche Struktur.
3.1.2	Schaffung neuer Raumstrukturen	Neubau und neue räumliche Fassung des alten KiTa-Standortes möglich, Verbesserung der Raumsituation Am Bohlerhof erforderlich.
3.2	3.2 Entwicklungsstrategie „Wohnen im Rheineck“	
3.2.1	Verknüpfung und Integration von Siedlungsstellen	Keine Verbesserung der städtebaulichen Verknüpfung. Größere Entfernung der KiTa von den südlichen Siedlungsstellen (ca 200 m)
3.2.2	„Parkband“ als verbindende Freiraumstruktur	Das Konzept eines durchgehenden grünen Parkbandes wird durch die Bebauung der zentralen AWO-Wiese insgesamt in Frage gestellt.
3.3	3.3 Zentralisierung / Akzentuierung	
3.3.1	Zentrale Infrastruktur	Die zentralen Infrastruktur-Einrichtungen für das Wohnen im Rheineck konzentrieren sich am Nordrand mit langen Wegen für die Bewohner südlich des Laacher Weges.
3.3.2	Außenwirkung	Die zentralen Infrastruktur-Einrichtungen für das Wohnen im Rheineck bleiben ohne zeichnerische Außenwirkung
Anzahl Punkte		

Differenzierte Standortbewertung KiTa „Sonnengarten“ Standort 2 – Südlich Laacher Weg

Kriterium	Kurztext	Punkte
2	Formale Anforderungen	20/15
2.1	Fläche	
1.1.1	Flächengröße	Die Grundstücksgröße beträgt brutto ca. 2.400 qm. Die Freiflächengröße ist mit ca. 1.450 qm netto rechnerisch knapp ausreichend / 50 qm, erweiterbar auf noch veränderbar.
1.1.2	Flächennutzbarkeit	Die Nutzbarkeit der Fläche ist gut.
2.2	Erreichbarkeit	
1.2.1	An-/Abfahrt Eltern und Besucher	KiTa-Halteplätze direkt am Eingang bei Teilumbau des Laacher Weges möglich. KiTa-Halteplätze im öffentlichen Straßenraum können ausreichend bereit gestellt / geschaffen werden (Badener Weg, Entfernung entwurfsabhängig ca. 80-100 m). Keine Verschlechterung der bestehenden Stellplatzsituation zu erwarten.
1.2.2	Stellplätze für Personal	Anordnung einer kompakten eingangs- bzw. gebäudenahen Stellplatzgruppe möglich.
1.2.3	Einzugshöhe / Zentralität	Geringe Lageveränderung in Bezug auf die Gesamtstadt. Aufwertung des „Wohnens im Rheineck“ südlich des Laacher Weges durch hohe Identifikation mit dem neuen modernen Kindergarten + Familienzentrum.
2.3	Planungsrecht / Bauplan	
1.3.1	Bestehendes / künftiges Planungsrecht	Planungsrecht kann mit der Änderung des bestehenden B-Plans geschaffen werden. Der Aufstellungsbeschluss wurde gefasst.
1.3.2	Übereinstimmung mit dem Ziel des B-Plans B, Aufstellungsbeschluss	Eine Realisierung an diesem Standort tangiert nicht Ziele des B-Plans Nr. 22.
2	Umfeld / Qualität	
2.1	Gehölzbestände	
2.1.1	Erhaltung von wertvollem Gehölzbestand	Eingriffe in den Gehölzbestand auf dem Grundstück. Verlust größerer Einzelgehölze möglich (abhängig von der Lage des Gebäudes).
2.1.2	Erwicklung hochwertiger Gehölzstrukturen	Eine entsprechende Ergänzung der Bepflanzung auf der KiTa-Freifläche ist vor allem in den Randbereichen auch der Nachbargrundstücke iderisch realisierbar. parkartige Einprägung mit hochwertigen Gehölzen.
2.2	Öffentliche/sonstige Freizeitmöglichkeiten	
2.2.1	Erhaltung bestehender wichtiger Nutzungen	Die bestehende wichtige Freizeumnutzung der „AWD-Wiese“ bleibt erhalten.
2.2.2	Schaffung neuer Nutzungsmöglichkeiten	Die jetzige KiTa-Freifläche kann z. B. als Grünbereich mit halbtropischem Charakter weiter entwickelt werden. Die neuen KiTa-Freiflächen können zusätzlich zur AWD-Wiese für Veranstaltungen genutzt werden (besser als die alte KiTa-Fläche Ebene statt Mulde).
2.3	Sozialökologischer Gesamtcharakter der Umgebung	
2.3.1	Skimbeziehungen aus dem KiTa-Gebäude	Die Nachbarschaft der höheren Punktwohnhäuser ist für die Kinder evtl. zunächst ungewohnt. Nach Ansicht der KiTa-Lenkung ist eine solche Bebauung kritisch zu bewerten und nachteilig für die kindliche Wahrnehmung.
2.3.2	Verschattung des KiTa-Gebäudes und der Freiflächen	Das Gebäude selbst hat zuguter Sonne. Die Freiflächen sind in Teilbereichen je nach Sonnenstand temporär verschattet (genf. entwurfsbedingt veränderbar).

2.4	Belastung der Umgebung	
2.4.1	Kinderlarm - Abstand zu Wohnungen	18 Wohnungen liegen mit Aufenthalts- und Schlafräumen nahe der KiTa-Freifläche (6,00 m Abstand). Konflikte mit den angrenzenden Wohnnachbarn sind aufgrund der neuen Nutzung als KiTa-Freifläche und für KiTa-bezogene Veranstaltungen möglich, jedoch auch vermeidbar.
2.4.2	Verkehrsaufkommen	Morgens und nachmittags ist mit einem zusätzlichen Verkehrsaufkommen (KiTa-Verkehr) zu rechnen, das aber auf den vorhandenen gut ausgebauten Straßen vertraglich abgewickelt werden kann und daher nicht spürbar wird.
2.4.3	Verkehrslärm	Morgens und nachmittags ist mit einer zusätzlichen Lärmbelastung (KiTa-Verkehr) zu rechnen, die aber das bestehende Lärmniveau nicht merklich anheben wird.
2.5	Verkehrssicherheit	
2.5.1	Konfliktbereiche im Umfeld der KiTa	Der Laacher Weg ist ein potenzieller Konfliktbereich, der durch die Einhaltung vertraglicher Geschwindigkeiten entschärft werden kann (Straßenraumgestaltung).
2.5.2	Konfliktbereiche auf den Wegen zur KiTa	Die Straßen verbessert sich für die zahlreichen Kinder aus den Häusern südlich des Laacher Weges, verschlechtert sich jedoch für die Kinder aus dem nördlichen Siedlungsbereich, die den Laacher Weg überqueren müssen. Somit ist eine funktional verbesserte und stärker gestützte Straßenüberquerung in jedem Fall städtebaulich geboten.
3	Städtebauliches Potenzial	
3.1	Entwicklung im Bestand	
3.1.1	Berücksichtigung bestehender Raumstrukturen	Die historische Böhrler-Siedlung und der Freiraum AWD-Wiese bleiben erhalten und damit auch die städtebaulich-raumliche Struktur.
3.1.2	Schaffung neuer Raumstrukturen	Deutliche Verbesserung des Stadtraumes am Laacher Weg. Neubebauung und neue räumliche Fassung des alten KiTa-Standortes möglich. Verbesserung der Raumstruktur am Böhrlerhof erforderlich. Trafo-Station wird versetzt oder baulich integriert.
3.2	Gesamtstrategie „Wohnen im Rheineck“	
3.2.1	Verknüpfung und Integration von	Verbesserung der städtebaulichen Verknüpfung. Zentrale Lage der KiTa innerhalb des „Rheinecks“.
3.2.2	„Parkband“ als verbindende Freiraumstruktur	Das Konzept eines durchgehenden grünen Parkbandes wird durch die Freihaltung der zentralen AWD-Wiese sowie eine neue Wegeführung zum Badener Weg und darüber hinaus zum Ahrensruerspielplatz gestärkt. Das gesamte Wohnumfeld gewinnt sehr an Attraktivität.
3.3	Zusammenfassung / Auswertung	
3.3.1	Zentrale Infrastruktur	Der zentrale Bereich „Am Böhrlerhof“ wird durch die KiTa am Laacher Weg funktional und räumlich sinnvoll ergänzt (zwei Pole).
3.3.2	Außenwirkung	Der KiTa-Neubau, im Zentrum der Siedlung und in repräsentativer Lage am Laacher Weg, wird für das „Wohnen im Rheineck“ eine starke positive Außenwirkung entfalten.
Anzahl Punkte		

Stadt Meerbusch • Rheineck

Dr.-Ing. Hans-Helmut Nol
Davids, Terfrüchte +Part

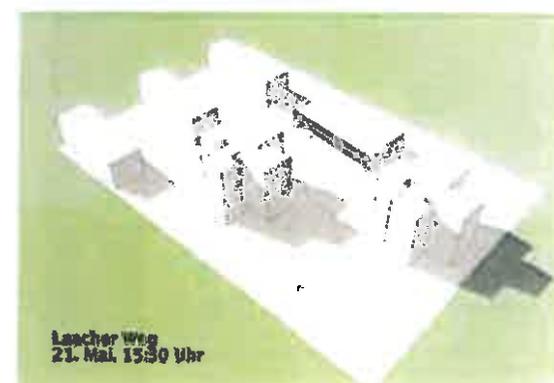
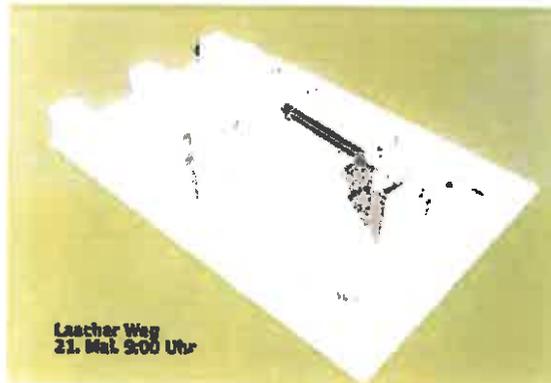
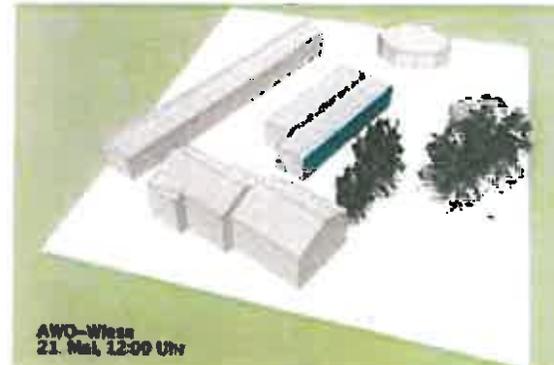
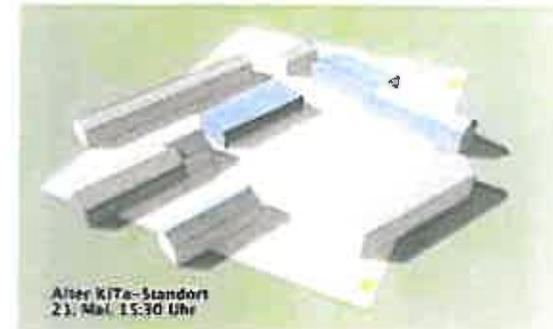
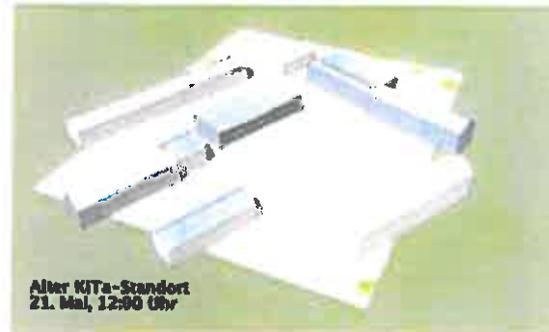


21. Mai

9:00

12:00

15:30 Uhr



04.09.2012

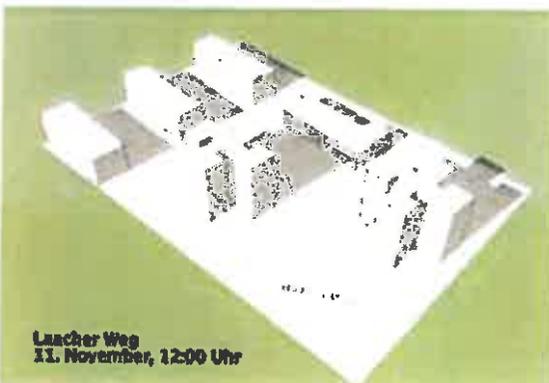
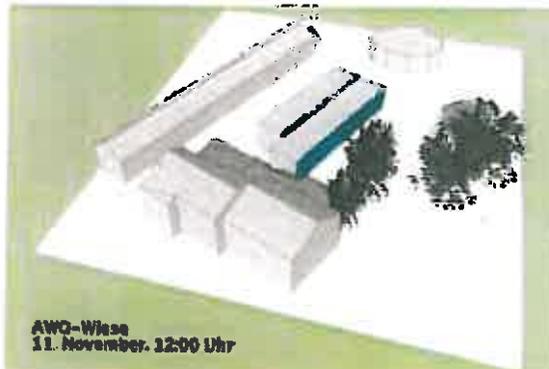
Stadt Meerbusch • Rheineck

11. November 9:00

12:00

Dr.-Ing. Hans-Helmut Nol
Davids, Terfrüchte +Part

15:30 Uhr



04.09.2012



**Kindertagesstätte „Sonnengarten“
Standortempfehlung**

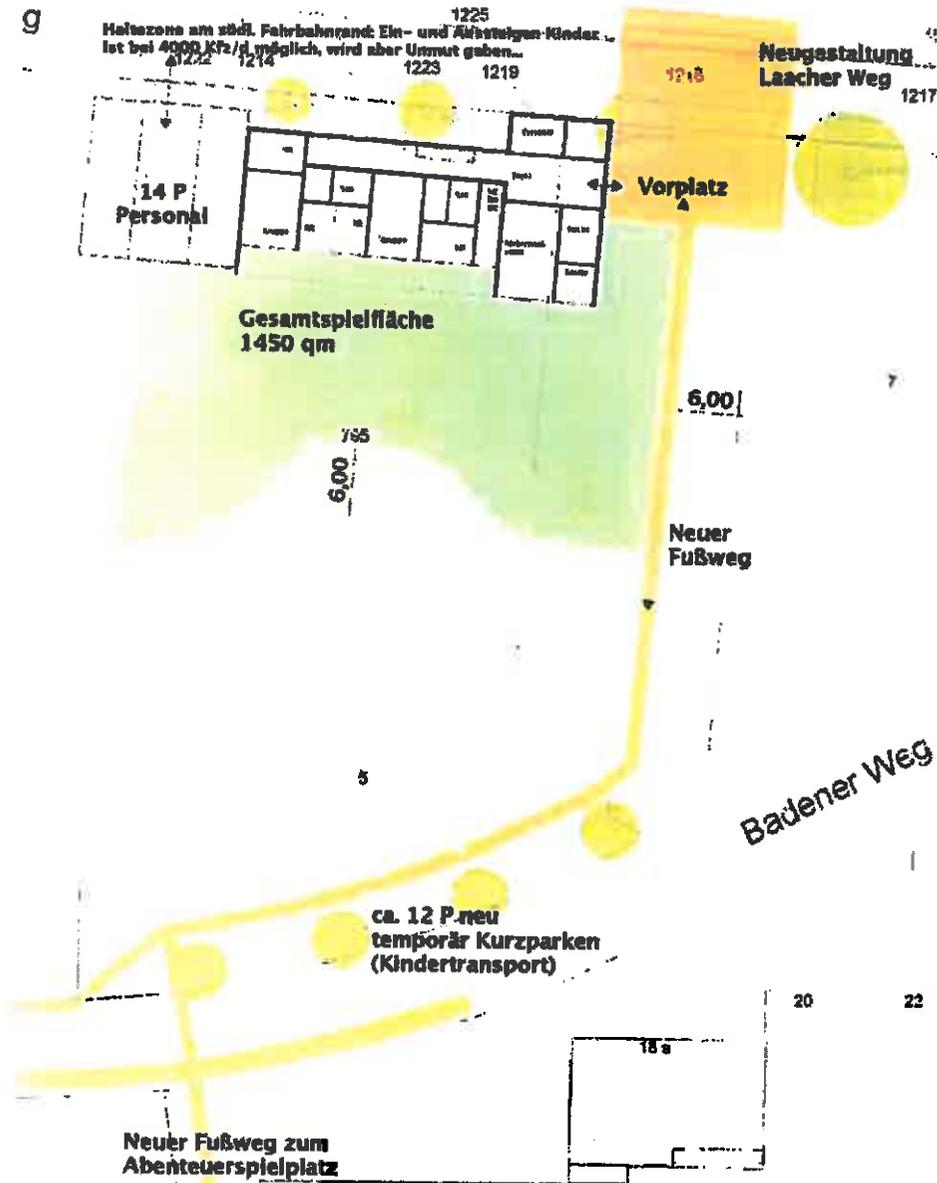
**Die besten Bedingungen für den Neubau des Kindergartens
bietet der**

Standort 3 - Laacher Weg.

**Es wird empfohlen, diesen Standort konkret auf seine Bebaubarkeit zu
untersuchen:**

- **Erschließungsmöglichkeiten**
- **Abstandsflächen**
- **Anpassung des rechtskräftigen B-Plans**

Der nächste Schritt wäre dann ein Testentwurf für den Standort.



Kindertagesstätte

„Sonnengarten“

Testentwurf Standort 3 Laacher Weg

- 2-geschossiges Gebäude
- Eingang von Süden und Norden gleich gut erreichbar (Nutzung auch als Gemeinschaftszentrum der Siedlung); platzartige Gestaltung des Vorbereichs
- Ausrichtung der Gruppenräume und Spielflächen nach Süden
- Freiraumgestaltung und Bepflanzung KiTa und Wohnhausgrundstücke nach einheitlichem Gesamtkonzept
- Wegeverbindung zum Abenteuerspielplatz
- Laacher Weg: Halten am südlichen Fahrbahnrand zum Ein- und Aussteigen erlaubt
 (Option: Abschnittsweise Neugestaltung des Straßenraums)
- Badener Weg: Zusätzliche Stellplätze

Kindertagesstätte „Sonnengarten“

2 Testentwurf - Erdgeschoss Kindertagesstätte „Sonnengarten“ Standort 3 - Laacher Weg

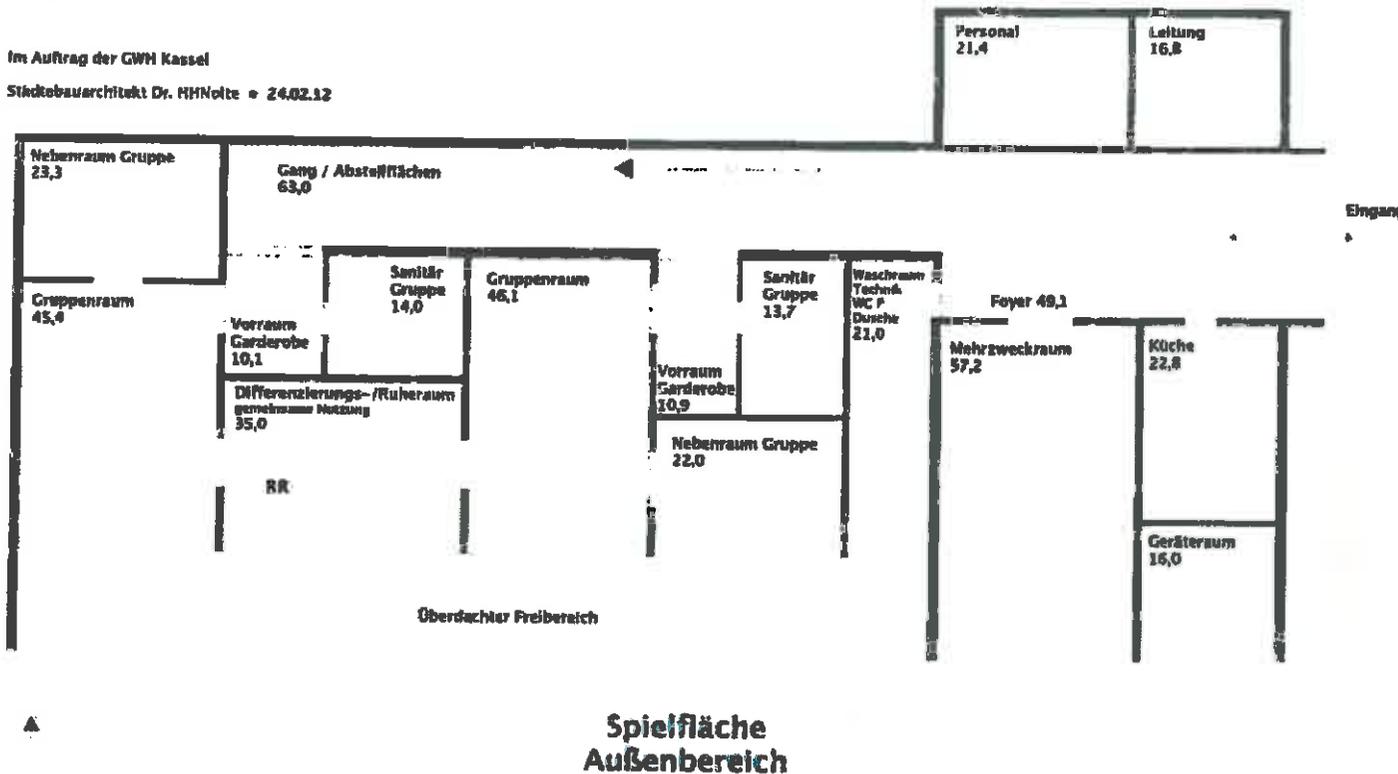
Testentwurf

Erdgeschoss M 1 : 100

Laacher Weg

Im Auftrag der GWH Kassel

Stadtbaearchitekt Dr. HHNolte • 24.02.12



Kindertagesstätte „Sonnengarten“

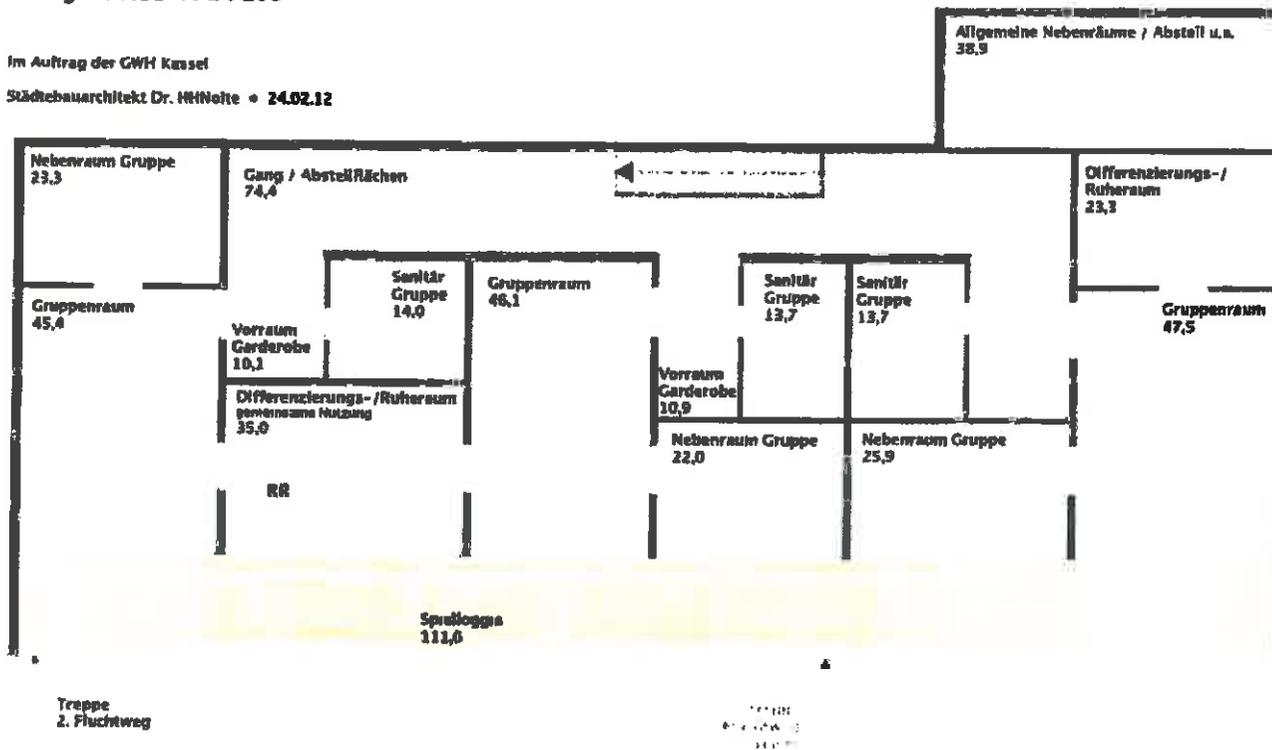
2 Testentwurf - Obergeschoss Kindertagesstätte „Sonnengarten“ Standort 3 - Laacher Weg

Testentwurf

Obergeschoss M 1 : 100

Im Auftrag der GWH Kassel

Städtebauarchitekt Dr. HHNoth • 24.02.12





04.09.2012



04.09.2012

